





Handels-Zeitung.

Deutsche Wirtschaftszahlen.

1. Eisenmarkt = 400 Milliarden Papiermark.
2. Holzmarkt = 200 Milliarden Papiermark.
3. Textilmarkt = 100 Milliarden Papiermark.

Handliche Börse.

Zentrum: 211.
In Anbetracht der bevorstehenden Feiertage war das Geschäft an der heutigen Handlichen Börse bei geringen Umsätzen.

Umschlagstabelle.

Table with 2 columns: Item and Value. Includes entries like '1. Eisenmarkt', '2. Holzmarkt', '3. Textilmarkt'.

Heutige Devisenkurse.

Table with 4 columns: (Geld) Wechsel, 21. 12., 22. 12., 21. 12., 22. 12. Lists exchange rates for various currencies.

Reparatur wurden: Amsterdam 12%, London 10%, New York 10%, Schwitz 12%.

Heutiger Dollarkurs 4,2 Billionen.
Die Devisen waren heute im wesentlichen unverändert, bei teilweise vermehrter Auktion.

Handliche Forderungen.

Table with 4 columns: Aktive, 21. 12., 22. 12., 21. 12., 22. 12. Lists various financial demands and their values.

andererseits schon früher mit allem Nachdruck betont, daß die in der Ententeferre genannten Zahlen der Wirtschaft nicht auseinander zu trennen.

Handliche Börse.

Table with 4 columns: (Geld) Wechsel, 21. 12., 22. 12., 21. 12., 22. 12. Lists exchange rates for various currencies.

Handliche Produktions-Notierungen.

Table with 2 columns: Item and Price. Lists production prices for various goods like wheat, flour, etc.

Lebensmittelpreise in Halle.

Table with 2 columns: Item and Price. Lists food prices for items like wheat, flour, etc.

Bauschaffendes Wetter am 23. Dezember.

Wiederrück der Wind, Wetterbedingte Abkühlung.
Der warme Aufstrom, der vom Atlantischen Ozean mit dem ersten Gliede der neuen Zyklonfamilie heranzieht, bringt mit sich die kalte Luft über Skandinavien.

Wasserstände.

Table with 2 columns: Item and Price. Lists water levels for various locations.

Von den Warenmärkten.

Der Berliner Rohwollmarkt vom 22. Dezember.
Der Rohwollmarkt hat sich heute im wesentlichen unverändert gehalten, die Preise sind im allgemeinen stabil geblieben.

Das deutsche Kapital im Auslande.

Angelehrt der bevorstehenden Verhandlungen des Reichsausschusses für die Auslandsinvestitionen.

Einheits-Kurse.

Table with 2 columns: Item and Price. Lists unit prices for various goods.

Berliner Börse.

Table with 4 columns: Wertbest. Anleihe, 21. 12., 22. 12., 21. 12., 22. 12. Lists stock market data for various bonds and shares.

Einheits-Kurse.

Table with 4 columns: 21. 12., 22. 12., 21. 12., 22. 12. Lists unit prices for various goods.

Einheits-Kurse.

Table with 4 columns: 21. 12., 22. 12., 21. 12., 22. 12. Lists unit prices for various goods.

Einheits-Kurse.

Table with 4 columns: 21. 12., 22. 12., 21. 12., 22. 12. Lists unit prices for various goods.

Koch & Co. G.m.b.H. - Halle a.S. - Grosses Lager in Schrauben, Muttern, Nieten, Drahtstiften. Fabrik-Lager der Armaturenfabrik Blanke & Co. Merseburg. 11110



Stadt-Zeitung

Dalle, den 22. Dezember 1923

Griffmarkt, Griffbaum und Griffbeier.

Dieletzte ist, was zu einer rechten, echten heimatlichen Advents- und Weihnachtszeit hinüberführt: der Griffmarkt, der Griffbaum und die Griffbeier.

Ein Strom von Adventsfeier und Weihnachtsstimmung geht auch noch aus einer anderen Quelle hervor: An der Straßenseite, in der Säuer Gebräude, in der Grobstraße...

Welches ist nun aber eigentlich der Kern, um den sich die Griffmarkt- und Weihnachtsstimmung herum fächert? Das wird uns so manches Mal in der Griffbeier gesagt, die nach guter alter Sitte alljährlich am besten Abend gehalten wird.

Ein Weg zur Wohnungsbekämpfung. Die im vorigen Jahr gegründete gemeinnützige Kleinwohnungsbaue G.m.b.H. Halle a. S. hat trotz der schwierigen Bauverhältnisse über 4 Häuser in der GutsMuthsstraße 1/2 bis 2/4 errichtet.

Die Wohnungen werden gegen hypothekendarlehen amortisiert. Die Zahl der im Jahre 1923 abgebenen Büchertitel betrug 127. Die Zahl der im Jahre 1922 abgegebenen Büchertitel betrug 127.

Verjährung und Geldentwertung. Von Dr. Wacker, Berlin-Charlottenburg. Die Geldentwertung hat es zwar mit sich gebracht, daß leiten Rechte geschädigt werden.

drohende Verjährung abwehren. Er beantragt beim Gericht des Wohnortes des Schuldners, oder falls als Verjährung der Ort des Gläubigers verortet ist, beim Gericht des Wohnortes des Schuldners...

Die Berechnung des Geldentwertungsschadens geschieht auf folgende Weise: Der Gläubiger macht sich die nachstehenden Angaben:

- a) Summe der Schulden; vier Millionen Papiermark, b) heute stellt die Reichsbank für ein 20-Markstück 20 Millionen Papiermark.

Die Berechnung des Geldentwertungsschadens geschieht auf folgende Weise: Der Gläubiger macht sich die nachstehenden Angaben:

Die Behandlung der Forderungen erfolgt in der Reihenfolge der Forderungsbekämpfung. Die Behandlung der Forderungen erfolgt in der Reihenfolge der Forderungsbekämpfung.

Die Berechnung des Geldentwertungsschadens geschieht auf folgende Weise: Der Gläubiger macht sich die nachstehenden Angaben:

Die Berechnung des Geldentwertungsschadens geschieht auf folgende Weise: Der Gläubiger macht sich die nachstehenden Angaben:

Die Berechnung des Geldentwertungsschadens geschieht auf folgende Weise: Der Gläubiger macht sich die nachstehenden Angaben:

Die Berechnung des Geldentwertungsschadens geschieht auf folgende Weise: Der Gläubiger macht sich die nachstehenden Angaben:

Vor dem goldenen Sonntag.

Der große Tag der Weihnachtsfeier. — Die letzte Gelegenheit. — Mehr Straßendisziplin!

Je näher die Tage des Festes kommen, desto heftiger regen sich die Kräfte. Man überläßt sich dem Genuß, man trinkt, man isst, man tanzt...

Man überläßt sich dem Genuß, man trinkt, man isst, man tanzt. Man überläßt sich dem Genuß, man trinkt, man isst, man tanzt.

Man überläßt sich dem Genuß, man trinkt, man isst, man tanzt. Man überläßt sich dem Genuß, man trinkt, man isst, man tanzt.

Man überläßt sich dem Genuß, man trinkt, man isst, man tanzt. Man überläßt sich dem Genuß, man trinkt, man isst, man tanzt.

Man überläßt sich dem Genuß, man trinkt, man isst, man tanzt. Man überläßt sich dem Genuß, man trinkt, man isst, man tanzt.

Man überläßt sich dem Genuß, man trinkt, man isst, man tanzt. Man überläßt sich dem Genuß, man trinkt, man isst, man tanzt.

Man überläßt sich dem Genuß, man trinkt, man isst, man tanzt. Man überläßt sich dem Genuß, man trinkt, man isst, man tanzt.

Man überläßt sich dem Genuß, man trinkt, man isst, man tanzt. Man überläßt sich dem Genuß, man trinkt, man isst, man tanzt.

Nus der Umgebung.

Heuberg, 21. Dezember. (S. 14 a 18 f. e. l. e.) Ein Einbruch hat sich am Sonntagabend im Hofe eines Landwirts in Heuberg ereignet.

Reinhold, 21. Dezember. (S. 14 a 18 f. e. l. e.) Ein Einbruch hat sich am Sonntagabend im Hofe eines Landwirts in Reinhold ereignet.

Reinhold, 21. Dezember. (S. 14 a 18 f. e. l. e.) Ein Einbruch hat sich am Sonntagabend im Hofe eines Landwirts in Reinhold ereignet.

Reinhold, 21. Dezember. (S. 14 a 18 f. e. l. e.) Ein Einbruch hat sich am Sonntagabend im Hofe eines Landwirts in Reinhold ereignet.

Reinhold, 21. Dezember. (S. 14 a 18 f. e. l. e.) Ein Einbruch hat sich am Sonntagabend im Hofe eines Landwirts in Reinhold ereignet.

Gerichtszeitung.

Stenogramm.

An der Beilage wurde an einem Zustige ein auf einer Promenade stehendes Bildnis festgestellt, welches als ein Bildnis eines Angehörigen der Gemeinde...

An der Beilage wurde an einem Zustige ein auf einer Promenade stehendes Bildnis festgestellt, welches als ein Bildnis eines Angehörigen der Gemeinde...

An der Beilage wurde an einem Zustige ein auf einer Promenade stehendes Bildnis festgestellt, welches als ein Bildnis eines Angehörigen der Gemeinde...

An der Beilage wurde an einem Zustige ein auf einer Promenade stehendes Bildnis festgestellt, welches als ein Bildnis eines Angehörigen der Gemeinde...

Was die Leser sagen.

Was unter dieser Überschrift erscheinende Meinungen über den Inhalt der Halle'schen Nachrichten sind, sind die Meinung der Leser.

Was unter dieser Überschrift erscheinende Meinungen über den Inhalt der Halle'schen Nachrichten sind, sind die Meinung der Leser.

Was unter dieser Überschrift erscheinende Meinungen über den Inhalt der Halle'schen Nachrichten sind, sind die Meinung der Leser.

Was unter dieser Überschrift erscheinende Meinungen über den Inhalt der Halle'schen Nachrichten sind, sind die Meinung der Leser.



Inser Preis-Roman!

Der Fall Brangwyn.

Von David Christie Murray.

Unvollständige Uebersetzung von Alexander Erdmann.

Wiederabgedruckt von der Verlagsanstalt.

Das verließ Alfons das Zimmer, ohne ein Wort zu sprechen.

„Du mußt mir alles sagen, Alexis“, rief jetzt Alfons.

„Ich verlange es von dir. Ich habe keine Ruhe mehr, bis ich weiß, was auch beide treiben. Bin ich es, die zwischen euch getreten ist?“

„Alexis atmete tief auf.“

„Das läßt sich alles so schwer in Worte kleiden, Alfons. Deine Version scheint ganz aus, wenn ich auch weiß, daß es doch nicht ist. Aber das hätte mich keine Freundschaft nicht getrennt. Ich bin wohl bestrebt, der unter unserer Freundschaft am meisten leidet und — der Schuldige ist.“

„Du?“

„Alfons ist mir fast ein Seeliger, Alfons. Ich habe ihm schweres unerträgliches Unrecht zugefügt, ein Unrecht, das ich nicht bereuen könnte. Hätte er sich nicht angehen, ich habe ihn für immer verloren. Ich frsche so ungern darüber.“

„Du mußt. Ich will alles wissen.“

„Alexis dachte lange nach, als sie er sich umschickte, ob er sprechen sollte oder nicht. „Sieh einmal, Alfons, begann er endlich ängstlich, du weißt doch, daß Alfons von verschiedenen Seiten in gewisser Beziehung verdächtigt wird, seit die Zeitschriften unsere Aufgeklärten worden ist.“

„Erdelich!“ rief sie. „Daß die Menschen doch reden! Haben ich oder du vielleicht auch nur den geringsten Verdacht gegen ihn gehabt?“

„Du sicher nicht, denn du bist ja immer überzeugt für ihn eingetreten. Ich muß jedoch gestehen, daß ich starke Gründe hatte, an ihm zu zweifeln, und daß es zum Teil meine Schuld war, daß der Verdacht gegen ihn aufrechterhalten wurde.“

„Seine Schuld!“

„Ja. Nun weißt du es!“

„Und du bist gegen ihn aufgetreten?“ Ihre Stimme klang heiser.

„Nicht bewußt. Durch meine Art eher, dadurch, daß ich anderen nicht widersprochen, nicht widersprochen konnte damals. Ich kann zu meiner Entschuldigung nur anführen, daß meine Verdachtsgründe sehr stark waren. Als Alfons es endlich erfuhr, ließ er sich sehr stark Gründe hatte, an ihm zu zweifeln, und daß es zum Teil meine Schuld war, daß der Verdacht gegen ihn aufrechterhalten wurde.“

„Seine Schuld!“

„Ja. Nun weißt du es!“

„Und du bist gegen ihn aufgetreten?“ Ihre Stimme klang heiser.

„Nicht bewußt. Durch meine Art eher, dadurch, daß ich anderen nicht widersprochen, nicht widersprochen konnte damals. Ich kann zu meiner Entschuldigung nur anführen, daß meine Verdachtsgründe sehr stark waren. Als Alfons es endlich erfuhr, ließ er sich sehr stark Gründe hatte, an ihm zu zweifeln, und daß es zum Teil meine Schuld war, daß der Verdacht gegen ihn aufrechterhalten wurde.“

„Seine Schuld!“

„Ja. Nun weißt du es!“

„Und du bist gegen ihn aufgetreten?“ Ihre Stimme klang heiser.

„Nicht bewußt. Durch meine Art eher, dadurch, daß ich anderen nicht widersprochen, nicht widersprochen konnte damals. Ich kann zu meiner Entschuldigung nur anführen, daß meine Verdachtsgründe sehr stark waren. Als Alfons es endlich erfuhr, ließ er sich sehr stark Gründe hatte, an ihm zu zweifeln, und daß es zum Teil meine Schuld war, daß der Verdacht gegen ihn aufrechterhalten wurde.“

„Seine Schuld!“

„Ja. Nun weißt du es!“

„Und du bist gegen ihn aufgetreten?“ Ihre Stimme klang heiser.

„Nicht bewußt. Durch meine Art eher, dadurch, daß ich anderen nicht widersprochen, nicht widersprochen konnte damals. Ich kann zu meiner Entschuldigung nur anführen, daß meine Verdachtsgründe sehr stark waren. Als Alfons es endlich erfuhr, ließ er sich sehr stark Gründe hatte, an ihm zu zweifeln, und daß es zum Teil meine Schuld war, daß der Verdacht gegen ihn aufrechterhalten wurde.“

„Seine Schuld!“

„Ja. Nun weißt du es!“

„Und du bist gegen ihn aufgetreten?“ Ihre Stimme klang heiser.

„Nicht bewußt. Durch meine Art eher, dadurch, daß ich anderen nicht widersprochen, nicht widersprochen konnte damals. Ich kann zu meiner Entschuldigung nur anführen, daß meine Verdachtsgründe sehr stark waren. Als Alfons es endlich erfuhr, ließ er sich sehr stark Gründe hatte, an ihm zu zweifeln, und daß es zum Teil meine Schuld war, daß der Verdacht gegen ihn aufrechterhalten wurde.“

„Seine Schuld!“

„Ja. Nun weißt du es!“

„Und du bist gegen ihn aufgetreten?“ Ihre Stimme klang heiser.

„Nicht bewußt. Durch meine Art eher, dadurch, daß ich anderen nicht widersprochen, nicht widersprochen konnte damals. Ich kann zu meiner Entschuldigung nur anführen, daß meine Verdachtsgründe sehr stark waren. Als Alfons es endlich erfuhr, ließ er sich sehr stark Gründe hatte, an ihm zu zweifeln, und daß es zum Teil meine Schuld war, daß der Verdacht gegen ihn aufrechterhalten wurde.“

„Seine Schuld!“

„Ja. Nun weißt du es!“

„Und du bist gegen ihn aufgetreten?“ Ihre Stimme klang heiser.

„Nicht bewußt. Durch meine Art eher, dadurch, daß ich anderen nicht widersprochen, nicht widersprochen konnte damals. Ich kann zu meiner Entschuldigung nur anführen, daß meine Verdachtsgründe sehr stark waren. Als Alfons es endlich erfuhr, ließ er sich sehr stark Gründe hatte, an ihm zu zweifeln, und daß es zum Teil meine Schuld war, daß der Verdacht gegen ihn aufrechterhalten wurde.“

„Seine Schuld!“

„Ja. Nun weißt du es!“

„Und du bist gegen ihn aufgetreten?“ Ihre Stimme klang heiser.

„Nicht bewußt. Durch meine Art eher, dadurch, daß ich anderen nicht widersprochen, nicht widersprochen konnte damals. Ich kann zu meiner Entschuldigung nur anführen, daß meine Verdachtsgründe sehr stark waren. Als Alfons es endlich erfuhr, ließ er sich sehr stark Gründe hatte, an ihm zu zweifeln, und daß es zum Teil meine Schuld war, daß der Verdacht gegen ihn aufrechterhalten wurde.“

„Seine Schuld!“

„Ja. Nun weißt du es!“

„Und du bist gegen ihn aufgetreten?“ Ihre Stimme klang heiser.

„Nicht bewußt. Durch meine Art eher, dadurch, daß ich anderen nicht widersprochen, nicht widersprochen konnte damals. Ich kann zu meiner Entschuldigung nur anführen, daß meine Verdachtsgründe sehr stark waren. Als Alfons es endlich erfuhr, ließ er sich sehr stark Gründe hatte, an ihm zu zweifeln, und daß es zum Teil meine Schuld war, daß der Verdacht gegen ihn aufrechterhalten wurde.“

„Seine Schuld!“

„Ja. Nun weißt du es!“

„Und du bist gegen ihn aufgetreten?“ Ihre Stimme klang heiser.

„Nicht bewußt. Durch meine Art eher, dadurch, daß ich anderen nicht widersprochen, nicht widersprochen konnte damals. Ich kann zu meiner Entschuldigung nur anführen, daß meine Verdachtsgründe sehr stark waren. Als Alfons es endlich erfuhr, ließ er sich sehr stark Gründe hatte, an ihm zu zweifeln, und daß es zum Teil meine Schuld war, daß der Verdacht gegen ihn aufrechterhalten wurde.“

„Seine Schuld!“

„Ja. Nun weißt du es!“

„Und du bist gegen ihn aufgetreten?“ Ihre Stimme klang heiser.

„Nicht bewußt. Durch meine Art eher, dadurch, daß ich anderen nicht widersprochen, nicht widersprochen konnte damals. Ich kann zu meiner Entschuldigung nur anführen, daß meine Verdachtsgründe sehr stark waren. Als Alfons es endlich erfuhr, ließ er sich sehr stark Gründe hatte, an ihm zu zweifeln, und daß es zum Teil meine Schuld war, daß der Verdacht gegen ihn aufrechterhalten wurde.“

„Seine Schuld!“

„Ja. Nun weißt du es!“

„Und du bist gegen ihn aufgetreten?“ Ihre Stimme klang heiser.

„Nicht bewußt. Durch meine Art eher, dadurch, daß ich anderen nicht widersprochen, nicht widersprochen konnte damals. Ich kann zu meiner Entschuldigung nur anführen, daß meine Verdachtsgründe sehr stark waren. Als Alfons es endlich erfuhr, ließ er sich sehr stark Gründe hatte, an ihm zu zweifeln, und daß es zum Teil meine Schuld war, daß der Verdacht gegen ihn aufrechterhalten wurde.“

„Seine Schuld!“

„Ja. Nun weißt du es!“

„Und du bist gegen ihn aufgetreten?“ Ihre Stimme klang heiser.

„Nicht bewußt. Durch meine Art eher, dadurch, daß ich anderen nicht widersprochen, nicht widersprochen konnte damals. Ich kann zu meiner Entschuldigung nur anführen, daß meine Verdachtsgründe sehr stark waren. Als Alfons es endlich erfuhr, ließ er sich sehr stark Gründe hatte, an ihm zu zweifeln, und daß es zum Teil meine Schuld war, daß der Verdacht gegen ihn aufrechterhalten wurde.“

„Seine Schuld!“

„Ja. Nun weißt du es!“

„Und du bist gegen ihn aufgetreten?“ Ihre Stimme klang heiser.

„Nicht bewußt. Durch meine Art eher, dadurch, daß ich anderen nicht widersprochen, nicht widersprochen konnte damals. Ich kann zu meiner Entschuldigung nur anführen, daß meine Verdachtsgründe sehr stark waren. Als Alfons es endlich erfuhr, ließ er sich sehr stark Gründe hatte, an ihm zu zweifeln, und daß es zum Teil meine Schuld war, daß der Verdacht gegen ihn aufrechterhalten wurde.“

„Seine Schuld!“

„Ja. Nun weißt du es!“

„Und du bist gegen ihn aufgetreten?“ Ihre Stimme klang heiser.

„Nicht bewußt. Durch meine Art eher, dadurch, daß ich anderen nicht widersprochen, nicht widersprochen konnte damals. Ich kann zu meiner Entschuldigung nur anführen, daß meine Verdachtsgründe sehr stark waren. Als Alfons es endlich erfuhr, ließ er sich sehr stark Gründe hatte, an ihm zu zweifeln, und daß es zum Teil meine Schuld war, daß der Verdacht gegen ihn aufrechterhalten wurde.“

„Seine Schuld!“

„Ja. Nun weißt du es!“

„Und du bist gegen ihn aufgetreten?“ Ihre Stimme klang heiser.

„Nicht bewußt. Durch meine Art eher, dadurch, daß ich anderen nicht widersprochen, nicht widersprochen konnte damals. Ich kann zu meiner Entschuldigung nur anführen, daß meine Verdachtsgründe sehr stark waren. Als Alfons es endlich erfuhr, ließ er sich sehr stark Gründe hatte, an ihm zu zweifeln, und daß es zum Teil meine Schuld war, daß der Verdacht gegen ihn aufrechterhalten wurde.“

„Seine Schuld!“

„Ja. Nun weißt du es!“

„Und du bist gegen ihn aufgetreten?“ Ihre Stimme klang heiser.

„Nicht bewußt. Durch meine Art eher, dadurch, daß ich anderen nicht widersprochen, nicht widersprochen konnte damals. Ich kann zu meiner Entschuldigung nur anführen, daß meine Verdachtsgründe sehr stark waren. Als Alfons es endlich erfuhr, ließ er sich sehr stark Gründe hatte, an ihm zu zweifeln, und daß es zum Teil meine Schuld war, daß der Verdacht gegen ihn aufrechterhalten wurde.“

„So beginnt, daß ich halb verrückt wurde vor Angst um Alfons!“

„Und so hast du dich um ihn gekümmert, daß du andere Leute in ihrem Verdacht gegen ihn befristet hast? Bist du nicht ein wenig dumm?“

„Ich bin ein wenig dumm, ja, aber ich bin ein wenig besser und einen besseren Freund wünschend als dich!“

„Und sie ließ ihn gehen.“

Stundenlang saß Alfons in Belle Molloy's kleinem Schlafzimmer, grübelnd, trübsinnig, schwermütig, während den verschiedensten Empfindungen. Dann löste sie einen Entschluß. Sie ging ins Wohnzimmer hinunter (Alexis hatte lange in heller Verzweiflung gemauert und war endlich nach London zurückgekehrt) und schrieb einen Brief.

„Lieber Alfons! Bitte besuche mich so bald als möglich bei Belle Molloy. Ich muß dich sprechen.“

Dieser Brief schickte sie durch den Gärtnerbüchsen sofort nach Manor Santage.

„Ich danke dir, Alfons, daß du so rasch gekommen bist. Ich mußte dich sprechen. Alfons — Alexis hat mir geschrieben, welches schwere Unrecht er dir angetan hat!“

Alfons sah sie erheitert an, und ein sonderbares Rädeln klang über sein Gesicht.

„Was hat er dir geschrieben?“

„Er sprach jetzt in eigener Ruhe, so unperfekt, als ob die Angelegenheit ihn weder interessierte noch ihn etwas anginge.“

„Die Ursache eurer Trennung. Das Unrecht, das er dir zugefügt. Er hat nicht die geringste Hoffnung, daß du ihm je vergeben wirst und gibt zu —“

„Welches Unrecht hat er mir zugefügt?“ fragte Alfons erschrocken.

„Ich, du weißt es doch“, rief Alfons. „Er hätte dich in fürchterlichem Verdacht — er hätte sein Vertrauen in dich verloren — und war unbestreitbar ungerath.“

„Ich so!“ sagte Alfons und lächelte wieder sein sonderbares Rädeln, das Alfons nicht zu bemerken schien.

„Kannst du ihm nicht vergeben?“

„Es geht nicht in meiner Macht, Alfons.“

„Aber Alfons!“

„Bitte, nimm das wörtlich. Ich bin weder dein Feind noch würde ich um alles in der Welt der Bürde, die auch er zu tragen hat, nur auch das Bewußtsein eines Strohhalmes hinzufügen. Er hat mir persönlich nichts getan. Doch er hat mir Stummer, so schwer ein Mensch ihn nur tragen kann, aufgebürdet. Sein Freund kann ich nicht sein, weil — ich will nicht darüber sprechen, Alfons!“

„Alfons — er ist sehr unglücklich. Er sprach so ausführlich mit mir!“

„Das kann ich mir denken. Aber du mußt dir an dem genauen lassen, was er dir sagt.“

„Du bist unvernünftig?“

„Es wäre eine Freude, würde er und ich gegenseitig Freundschaft beenden. Er weiß das so gut wie ich.“

„Aber dieser offene Bruch —“

„Zurück, aber unermesslich. Mehr kann ich dir nicht sagen und will ich dir nicht sagen, Alfons.“

„Und wieder saß Alfons in dem kleinen Zimmerchen und wieder schickte sie einen Brief, an Alexis. In ihren Briefen. Es ist ihr, so schickte sie ihm alle in geheimnisvoller Dunkelheit und als müsse sie sie fürchten. Es ist ihr, nicht im Unklaren gelassen zu werden. Sie habe mit Alfons gesprochen und den Entschluß gehabt, als habe zwischen ihm und Alexis was mehr als jener Mangel an Vertrauen, nämlich Alfons ganz ungetreulich gemacht, als abgelehnt habe, sie einzugehen. Von ihm, ihrem Verlobten, aber dürfte sie Arbeit fordern. Sie verzweifelte fast.

„Komm zu mir, Alexis! Hilf mir! Sage mir alles!“

„Mir bringen kann die Antwort.“

„Alexis schrieb: „Lieber, liebe Alfons! Dein Brief hat mir sehr gefallen, was ich bekräftige — daß du nach dem, was ich dir geschrieben habe, das Vertrauen zu mir verloren hast. Es erscheint mir unmöglich, dein Vertrauen wieder zu gewinnen, um so weniger, als gewisse Umstände es mir abtrotzen werden. Dir die noch weitestgehende Aufklärung zu geben, die du verlangst! Ich habe keine Hoffnung. Ich kann und werde ebenjowenig reden wie Alfons. Ich kann nur warten und warten. Mein Leben ist verbrochen. Du hast keine einen ganz reinen Einbild in all das Schwere an dem ich ebenjowenig reden wie Alfons, und an dem ich schwerer trage, als er. Ich hätte dich nie an mich fetten dürfen. Ich weiß jetzt, daß es meine Pflicht ist. Du darfst so sagen, um deswillen dieser Brief geschrieben ist: Du bist frei! Ich gebe dich frei. Ich bin unwidrig. Geben meine einmalige und nachlässig, denn ich habe dich unendlich geliebt. Und ich möchte dich so viel Glück, als auf dieser Welt nur geben kann.“

„Als Alfons einige Tage später seinen Freund Alexis aufsuchte, fand er die Wohnung verlassenen. Er läutete und läutete, aber er war eben im Begriffe, wegzugehen, als er hörte die Türe geöffnet und ihm zu rufen. „Lieber Alexis Brangwyn, habe ich dich endlich erreicht. Ich bin sehr glücklich, dich zu sehen. Ich bin sehr glücklich, dich zu sehen. Ich bin sehr glücklich, dich zu sehen.“

„Ich bin sehr glücklich, dich zu sehen.“

„Der Mord in Manor Santage.“

Truscott lachte. Seine Frau schmeigte sich an ihn und ließ ihn freudig an.

„Ist da ein Janz? Kannst du alles verstehen?“

„Truscott schüttelte den Kopf. „Nein“, sagte er. „Nicht alles. Aber ich freiere ich um Geld.“

„Truscott lachte. Seine Frau schmeigte sich an ihn und ließ ihn freudig an.“

„Ist da ein Janz? Kannst du alles verstehen?“

„Truscott schüttelte den Kopf. „Nein“, sagte er. „Nicht alles. Aber ich freiere ich um Geld.“

„Truscott lachte. Seine Frau schmeigte sich an ihn und ließ ihn freudig an.“

„Ist da ein Janz? Kannst du alles verstehen?“

„Truscott schüttelte den Kopf. „Nein“, sagte er. „Nicht alles. Aber ich freiere ich um Geld.“

„Truscott lachte. Seine Frau schmeigte sich an ihn und ließ ihn freudig an.“

„Ist da ein Janz? Kannst du alles verstehen?“

„Truscott schüttelte den Kopf. „Nein“, sagte er. „Nicht alles. Aber ich freiere ich um Geld.“

„Truscott lachte. Seine Frau schmeigte sich an ihn und ließ ihn freudig an.“

„Ist da ein Janz? Kannst du alles verstehen?“

„Truscott schüttelte den Kopf. „Nein“, sagte er. „Nicht alles. Aber ich freiere ich um Geld.“

„Truscott lachte. Seine Frau schmeigte sich an ihn und ließ ihn freudig an.“

„Ist da ein Janz? Kannst du alles verstehen?“

„Truscott schüttelte den Kopf. „Nein“, sagte er. „Nicht alles. Aber ich freiere ich um Geld.“

„Truscott lachte. Seine Frau schmeigte sich an ihn und ließ ihn freudig an.“

„Ist da ein Janz? Kannst du alles verstehen?“

„Truscott schüttelte den Kopf. „Nein“, sagte er. „Nicht alles. Aber ich freiere ich um Geld.“

„Truscott lachte. Seine Frau schmeigte sich an ihn und ließ ihn freudig an.“

„Ist da ein Janz? Kannst du alles verstehen?“

„Truscott schüttelte den Kopf. „Nein“, sagte er. „Nicht alles. Aber ich freiere ich um Geld.“

„Truscott lachte. Seine Frau schmeigte sich an ihn und ließ ihn freudig an.“

„Ist da ein Janz? Kannst du alles verstehen?“





